

## Foamed body with flame retardant properties, especially for building construction

**Publication number:** EP0942107

**Publication date:** 1999-09-15

**Inventor:** SCHIANO PETER DIPL-ING (DE)

**Applicant:** SALAMANDER IND PRODUKTE GMBH (DE)

**Classification:**

**- international:** *B32B5/16; B32B33/00; C09K3/10; E04B1/94; F16L5/04; B32B5/16; B32B33/00; C09K3/10; E04B1/94; F16L5/02; (IPC1-7): E04B1/94; F16L5/04*

**- european:** B32B5/16; B32B33/00; C09K3/10D12; E04B1/94; F16L5/04

**Application number:** EP19990104187 19990302

**Priority number(s):** DE19981009973 19980309

**Also published as:**



EP0942107 (A3)

EP0942107 (B1)

DE19809973 (C1)

**Cited documents:**



GB2181093

DE3735779

US4058643

US5173515

DE8715428U

more >>


**Report a data error here**

### Abstract of EP0942107

Foam products, especially for constructional applications, comprising a fire-resistant foam core impregnated with fire resistant material, at least one surface of which is covered with intumescent composite film (V) consisting of a layer of intumescent material (1) between two self-adhesive films (2).

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

(19)  Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) EP 0 942 107 A2

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
15.09.1999 Patentblatt 1999/37

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: E04B 1/94, F16L 5/04

(21) Anmeldenummer: 99104187.2

(22) Anmeldetag: 02.03.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:  
Schiano, Peter, Dipl.-Ing.  
86825 Bad Wörishofen (DE)

(74) Vertreter:  
Körner, Ekkehard, Dipl.-Ing.  
Patentanwalt  
Maximilianstrasse 58  
80538 München (DE)

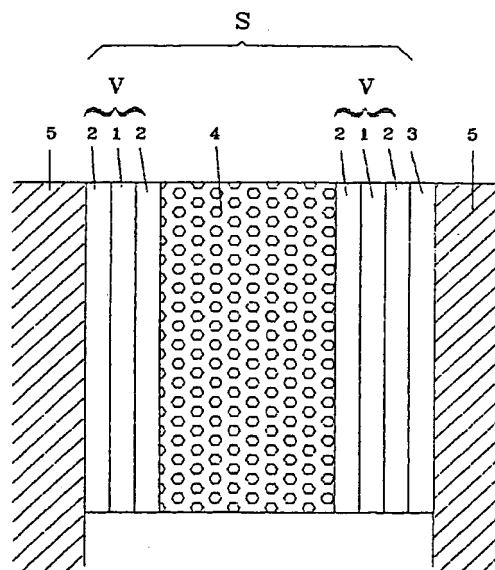
(30) Priorität: 09.03.1998 DE 19809973

(71) Anmelder:  
Salamander Industrie-Produkte GmbH  
D-86842 Türkheim (DE)

(54) **Schaumstoffkörper mit flammhemmenden Eigenschaften, insbesondere für Bauzwecke**

(57) Es wird ein Schaumstoffkörper (S) angegeben, der flammhemmend imprägniert ist und eine Verbundfolie (V) aus zwei Selbstklebefolien (2) trägt, zwischen denen ein intumeszierendes Material (1), vorzugsweise Blähgraphit, eingeschlossen ist. Wenigstens eine der beiden Selbstklebefolien (2) ist im Ursprungszustand doppelseitig klebend und daher unmittelbar mit dem Schaumstoffkern (4) verklebt. Vorzugsweise ist auch die andere der beiden Selbstklebefolien (2) beidseitig klebend und ggf. von einer Trennfolie (3), insbesondere Silikonpapier, abgedeckt, so daß nach dem Ablösen der Trennfolie (3) der mit der Schaumstoffkörper (4) an seinem Einsatzort durch Verklebung mit benachbarten Bauteilen gesichert werden kann.

FIG. 2



EP 0 942 107 A2

## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schaumstoffkörper mit flammhemmenden Eigenschaften, insbesondere für die flammhemmende Abdichtung von Fugen und Wanddurchbrüchen in Bauwerken und dergleichen.

[0002] Bei der Errichtung von Bauwerken aller Art treten sowohl Anschlußfugen, Wand- und Deckenfugen als auch Stoßfugen auf. Die Fugenbreiten reichen dabei von wenigen Millimetern bis zu 150 mm und werden häufig einfach mit Mörtel verschlossen. Weiterhin gibt es Wanddurchbrüche, z.B. für Rohrleitungen und dgl., die verschlossen werden müssen.

[0003] Bei Brandwänden ist der Einsatz von Mörteln nicht möglich, da sie keine dauerelastischen Eigenschaften aufweisen, die man zur Aufnahme der gegenseitigen Bewegung der durch den Mörtel abgedichteten Bauelemente braucht.

[0004] Üblicherweise greift man dann auf mit Mineralwolle hinterfüllte Systeme zurück. Diese Methode läßt hinsichtlich der Feuerbeständigkeit häufig, insbesondere wegen mangelhafter Ausführung der Arbeiten, zu Wünschen übrig und ist für den Verarbeiter nicht angenehm ausführbar und zudem zeitaufwendig.

[0005] Eine weitere Möglichkeit zur Fugenabdichtung sind sogenannte Brandschutzschnüre, Brandschutzbänder oder Streifen aus geschäumten Polymeren (hauptsächlich auf PU-Basis), die auf unterschiedlichste Weise funktionieren. Allen gemeinsam ist, daß sie intumeszierende Substanzen oder Gemische enthalten, die die Fuge vor Rauch und Feuerdurchtritt verschließen sollen. Als intumeszierende Rohstoffe kommen Blähgraphite, Mischungen aus Melamin / Pentaerythrit / Ammonium-Polyphosphat oder Wasserglas (Na-Silikatlösungen) vor.

[0006] Hauptnachteile dieser Systeme sind die mangelnde Beständigkeit/Dichtigkeit gegen Wasser, die schwierige Applikation oder das manchmal notwendige Verkleben mit einem Kitt.

[0007] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Schaumstoffkörper anzugeben, der ein feuerbeständiges Fugenmaterial realisiert und der sehr verarbeitungsfreundlich, d.h. schnell und einfach zu montieren ist, und der Alltagsfunktionen (z.B. Schall- und Wärmeschutz, Wasserdichtigkeit) eines Dichtungsmaterials erfüllt. Dabei soll es sich bei den Fugenflanken um mineralische, als auch um metallische Untergründe handeln können.

[0008] Diese Aufgabe wird durch die im Anspruch 1 angegebenen Merkmale gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung und Anwendungen sind Gegenstand weiterer Ansprüche.

[0009] Der erfindungsgemäße Schaumstoffkörper besteht im wesentlichen aus einem PU-Schaumstoff als Kern, der mit einer wässrigen Tränkung imprägniert ist, wobei die Tränkung vorzugsweise aus anorganischen Füllmitteln und Brandschutzmitteln, vorzugsweise auf Phosphat-Basis, aufgebaut ist. Als Bindemittel dient

dabei vorzugsweise eine wässrige Acrylatdispersion.

[0010] Die Tränkung erlaubt es dem Schaumstoff außerdem nach seiner Komprimierung, bei späterer Applikation langsam aufzugehen und die Fuge vollständig auszufüllen.

[0011] Weiteres wichtiges Merkmal der Erfindung ist eine auf den Schaumstoffkern aufkaschierte Selbstklebefolie (nachfolgend SK-Folie genannt), die nicht nur eine Montagehilfe ist, sondern auch eine entscheidende Rolle im Brandfalle spielt.

[0012] Im Brandfalle verkohlt nämlich der PU-Schaumstoff und bildet ein stabiles Schaumgerüst aus, das die Rauch- und Feuerausbreitung durch die Fuge in angrenzende Brandabschnitte verzögert. Bei besonderen Anforderungen z.B. extrem breiten Fugen oder bei der Anwendung auf metallischen Untergründen kann die Haftung zwischen Fugenflanke und SK-Folie/PU-Schaum infolge Erweichung oder Schrumpf verloren gehen. Aus diesem Grunde ist die SK-Folie brandschutztechnisch, d.h. intumeszierend, ausgerüstet.

[0013] Für die Herstellung dieser Folie kommen mehrere Möglichkeiten in Betracht. Vorzugsweise wird auf ein doppelseitiges Klebeband z.B. aus Polyethylen, Polyester (entspricht SK-Folie) einseitig ein intumeszierendes Material, z.B. Blähgraphit, so gestreut, daß eine gleichmäßige Beschichtung entsteht. Die Graphitmenge kann zwischen 10 und 150 g/m<sup>2</sup> liegen. Zur besseren Bindung des intumeszierenden Materials, im Beispiel des Graphits, im Brandfalle können bei der Herstellung der Folie Borsäure oder deren Salze in kleineren Mengen (5-10%) zugesetzt werden. Borate geben endotherm Wasser ab, was die Brandtemperatur senkt, und schmelzen schließlich zu einer glasähnlichen Substanz zusammen, so daß das expandierte Material, z.B. Graphit, nicht so leicht auseinanderfällt. Als Alternative zum erwähnten Blähgraphit kommen Wasserglas (Na-Silikate), Borsäure und deren Salze, Vermiculite und Kombinationen aus Melamin/Pentaerythrit/Ammonium-Polyphosphat bzw. deren Derivaten in Frage.

[0014] Auf diese bestreute SK-Folie wird eine zweite, nicht bestreute SK-Folie geklebt. Als Ergebnis erhält man eine zwischen zwei SK-Folien gebundene Graphitschicht. Diese wird nachfolgend der Einfachheit halber Verbundfolie genannt. Auf den beiden Außenseiten dieser Verbundfolie befindet sich noch z.B. Silikonpapier, das das Verkleben beim Aufwickeln der Verbundfolie verhindert.

[0015] Bei der Bestreuung der ersten Folie ist unbedingt darauf zu achten, daß kein überschüssiges Intumeszenzmaterial auf der Folie verbleibt, da sonst die Haftung der zweiten Folie beeinträchtigt ist.

[0016] Der imprägnierte PU-Schaum wird mit dieser Verbundfolie ein- oder beidseitig kaschiert (verklebt). Der Grund, warum zwei doppelseitige Klebefolien verwendet werden, ist der, daß bei der Applikation des Schaumstoffkörpers die äußere Klebefolie nach dem Abziehen des Silikonpapiers als Montagehilfe genutzt

werden kann. Das Verkleben des Schaumstoffkörpers an der Fugenflanke senkt den Rauchgasdurchtritt im Brandfalle, besonders bei unebenen Flanken, erheblich.

[0017] Bei dem zugrundeliegenden Schaumstoffkernmaterial ist es unerheblich, ob es sich um einzelne Schaumstoffplatten oder um sogenannte Rollenware (Abmessung: Breite: 1-1,5m; Länge: 30m oder ein Vielfaches davon; Dicke: 2-60mm) handelt.

[0018] Trotz der geringen Verbundfoliendicke von im Beispiel ca. 0,4mm reicht die Menge des im Brandfalle expandierenden Intumeszenzmaterials, z.B. des Graphits, aus, um eventuell auftretende Spalte und Risse im verkohlten PU-Schaum zu schließen. Das Expansionsvolumen von Blägraphit liegt etwa beim 30- bis 40-fachen seines Ausgangsvolumens (ca. 3-5 mm pro Schicht beim Ausführungsbeispiel).

[0019] Die größten Vorteile gegenüber vergleichbaren Fugenfüllungslösungen liegen darin, daß:

- die Intumeszenzschicht sehr dünn ist,
- es sich um ein von Hause aus "trockenes" System handelt, das keiner Trocknung nach seiner Herstellung und nach der Applikation bedarf,
- die Menge des Intumeszenzmaterials variierbar ist,
- der PU-Schaum selbst feuerbeständig ausgerüstet ist,
- die Anwendung auf Metall möglich ist,
- die Verbundfolie als Montagehilfe einsetzbar ist,
- die Verbundfolie außenseitig angebracht sein kann,
- was Unebenheiten an den angrenzenden Bauwerksflächen bei der Expansion des intumeszierenden Materials ausgleicht,
- die Verbundfolie auch zwischen Schaumschichten eingelagert werden kann,
- die Verbundfolie selbst lagerbar und sehr einfach und beliebig konfektionierbar ist,
- der Gesamtkörper in allen Richtungen sehr flexibel und komprimierbar ist,
- der PU-Schaum alle elastischen Eigenschaften wie z.B. Biege- und Zugeigenschaften, Dauerelastizität ohne Probleme aufrechterhalten kann.

[0020] Erfindungsgemäß ist erkannt worden, daß dieser Schaumstoffkörper mit einer sehr viel größeren Anwendungsbreite, als nur als Fugenmaterial, zur Verfügung gestellt werden kann. Aufgrund der guten flexiblen Eigenschaften ist es möglich, den Schaumstoffkörper zu wickeln, z.B. um Elektrokabel oder Rohre damit zu umwickeln. Metallische Untergründe stellen kein Problem dar, da aufgrund des sehr kleinen Erweichungsbereiches kein Abschmelzen des PU-Schaums zu beobachten ist.

[0021] Ein weiteres Anwendungsfeld sind Formteile aus dem Schaumstoffkörper, insbesondere Brandschutzstopfen, die als temporäre und permanente Abschottung von noch nicht belegten Wanddurchbrüchen oder -durchführungen eingesetzt werden können.

Die Stopfen werden beispielsweise einfach aus einem flächigen Material ausgestanzt.

[0022] Denkbar ist auch ein Einsatz der Erfindung als Füllung von Brandschutzkissen. Üblicherweise sind Brandschutzkissen mit Mineralwolle und/oder einem mehr oder weniger intumeszierenden Material gefüllte Glasfasersäckchen. Handelsübliche Brandschutzkissen sind nur wenig elastisch bzw. komprimierbar und werden hauptsächlich für größere Mauerdurchbrüche eingesetzt. Die Ausführungsform der Erfindung für diese Anwendung sieht ein Verpacken eines erfindungsgemäßen Schaumstoffkörpers in ein Glasfasergewebe vor, so daß ein direkter Flammenangriff auf den PU-Schaum verhindert und der Abbrand desselben verzögert wird. Durch die elastischen Eigenschaften des PU-Schaumes ist ein Anpassen an die Oberfläche der äußeren Umgebung (Kabel, Mauerwerk) sehr gut möglich.

[0023] Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Lehre der vorliegenden Erfindung in vorteilhafter Weise auszugestalten und weiterzubilden. Dazu ist einerseits auf die Unteransprüche, andererseits auf die nachfolgenden Erläuterungen von zwei Ausführungsbeispielen der Erfindung und sechs Verwendungen der Erfindung anhand der Zeichnung zu verweisen.

[0024] In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1: in schematischer Darstellung einen Querschnitt durch eine vorgefertigte Verbundfolie,

Figur 2: in schematischer, querschnittener Darstellung eine Fuge mit dem eingebauten Brandschutzschaumkörper mit intumeszierender Selbstklebebeschichtung,

Figur 3a: in schematischer Perspektivdarstellung eine Frontansicht eines eingebauten Stopfens,

Figur 3b: in schematischer, querschnittener Darstellung ein kreisrundes Loch, das mit zwei ausgestanzten Stopfen verschlossen ist,

Figur 4a: in schematischer Perspektivdarstellung eine Frontansicht einer gewickelten Ausführungsform für kreisrunde Löcher,

Figur 4b: in schematischer, querschnittener Darstellung ein kreisrundes Loch, das mit zwei gewickelten Stopfen verschlossen ist,

Figur 5a: in schematischer Darstellung eine Frontansicht einer Kabel- oder Rohrdurchführung, mit gewickelter Abdichtungsvariante,

Figur 5b: in schematischer, querschnittener Darstellung eine Kabel- oder Rohrdurchführung, die an den beiden Lochenden mit gewickeltem Material abgedichtet ist,

Figur 6: in schematischer, querschnittener Darstellung ein mit dem Brandschutzschaumkörper gefülltes Brandschutzkissen,

Figur 7a: in schematischer Darstellung eine weitere Verwendung des erfindungsgemäßen Schaumstoffkörpers auf Kabeltrassen oder Kabelleitern,

Figur 7b: in schematischer, querschnittener Darstellung eine abgeschottete Kabeltrasse mit voran fixiertem, erfindungsgemäßen Schaumstoffkörper,

Figur 8a: in schematischer Darstellung eine weitere Verwendung des erfindungsgemäßen Schaumstoffkörpers für Einzelkabel oder Rohre,

Figur 8b: in schematischer, querschnittener Darstellung eine abgeschottete Durchführung eines Kabels oder eines Rohres, mit voran fixiertem, erfindungsgemäßen Schaumstoffkörper.

[0025] Figur 1 zeigt den Aufbau einer flammhemmenden Verbundfolie V, die im wesentlichen aus zwei Selbstklebefolien (2) und einer dazwischen eingeschlossenen Blähgraphitschicht (1) besteht. Ein Abdeckmaterial (3), beispielsweise ein Silikonpapier, das jeweils auf die Selbstklebefolien (2) außen aufgebracht ist, verhindert das ungewollte Verkleben beim Aufwickeln und Lagern der Verbundfolie V.

[0026] Die Darstellung ist nicht maßstabsgetreu, sondern soll nur den prinzipiellen Aufbau darstellen. Die Gesamtdicke der Verbundfolie V beträgt ungefähr 0,4 mm.

[0027] Die Figur 2 zeigt eine mögliche Ausführungsform eines Schaumstoffkörpers S mit einem Schaumstoffkern (4), der beiderseits mit einer Anordnung nach Fig. 1 versehen ist, wobei aber auf den dem Schaumstoffkern (4) benachbarten Seiten der Verbundfolien die Silikonpapiere (3) schon bei der Erstellung des Schaumstoffkörpers S entfernt worden sind, um die Verbundfolien V mit dem Schaumstoffkern (4) zu verkleben. Vor der Montage des Schaumstoffkörpers S in einer Bauwerksfuge, wie in der Zeichnung dargestellt, kann wenigstens eines der noch vorhandenen Silikonpapiere von dem flammhemmenden Schaumstoffkörper S entfernt werden, um diesen wenigstens einseitig mit der Flanke W der von Wänden 5 begrenzten Bauwerksfuge zu verkleben und dadurch an seinem Platz zu sichern. Dieser Zustand ist in Fig. 2 dargestellt. Selbstverständlich könnte auch das Silikonpapier 3 auf der anderen Seite des Schaumstoffkörpers S entfernt werden. Denkbar wäre auch eine Applikation mit beiden außenliegenden Silikonpapieren. So ist ein Einbau nach einer ungewollten Dekomprimierung des PU-Schaumes möglich, da das glatte Silikonpapier das Einbringen erleichtert.

[0028] Fig. 3a zeigt den Einsatz eines erfindungsgemäßen Schaumstoffkörpers S als Stopfen in einem

Durchbruch einer Mauerwand 5. Fig. 3b zeigt die Anordnung von Fig. 3a im Längsschnitt. Demgemäß sitzen in dem Mauerdurchbruch zwei Stopfen hintereinander, ggf. in gegenseitigem Abstand, und die Stopfen bestehen jeweils aus einem ersten, inneren Schaumstoffkern 4a, der in der obengenannten Art getränkt ist, einer Verbundfolie gemäß Fig. 1 (ohne Silikonpapiere), in Fig. 3b durch die Bezugszeichen 1, 2 ihrer Bestandteile gekennzeichnet, auf jeder Seite des inneren Schaumstoffkerns 4a, und mit den Verbundfolien jeweils verklebten zweiten, äußeren Schaumstoffkern 4b, ebenfalls in der obengenannten Art getränkt.

[0029] Wie Fig. 3b zeigt, sind die Verbundfolien quer zur Erstreckung des Mauerdurchbruchs angeordnet, d.h. im Brandfalle quer zur Flamme, im Gegensatz zu der Anwendung nach Fig. 2, wo die Verbundfolien in Flammrichtung verlaufen

[0030] In dem Zwischenraum zwischen den beiden Stopfen kann ggf. Mineralwolle eingebaut sein.

[0031] Vorgenanntes sind vorteilhafte Anwendungsbeispiele. Es sei daher betont, daß es nahezu unbegrenzte Variationsmöglichkeiten zur Anordnung der Verbundfolie und der verwendbaren Schaumstoffdicken gibt.

[0032] Die Anwendung als Stopfen gemäß Fig. 3a und 3b stellt andere Anforderungen als die für Fugen gemäß Fig. 2. Es gibt z.B. keine Komprimierung, d.h. erstens, Wasser kann sehr leicht eindringen und zweitens Feuer und Rauch können im Brandfall schneller vorankommen. Als Lösung für diese Probleme ist eine Mehrfachanordnung der Verbundfolie, wie z.B. in Fig. 3b dargestellt, günstig. Diese Verbundfolien verhindern sowohl einen Wasserdurchtritt, als auch einen Feuer- und Rauchdurchtritt. Als Sicherheitsreserve kann vor der Applikation eine dünne Schicht einer feuerbeständigen Dichtungsmasse auf die Bauteillaubung aufgetragen werden.

[0033] Fig. 4a und 4b zeigen als eine Alternative zum gestanzten Brandschutzstopfen der Fig. 3a und 3b das spiralförmige Aufwickeln eines relativ dünnen, streifenförmigen Schaumstoffkörpers der erfindungsgemäßen Art zur Erstellung eines Stopfens eines zum Ausfüllen eines Mauerdurchbruchs (Lochs) ausreichenden Durchmessers. Da der getränkte Schaumstoffkern 4 nach der Applikation noch etwas aufgeht, schließen sich kleinere Zwickel von selbst. Größere Lücken sollten mit einer Dichtungsmasse versiegelt werden. Die Fig. 4a und 4b sprechen im übrigen für sich selbst und brauchen daher nicht weiter erläutert zu werden.

[0034] Figur 5 zeigt die gewickelte Ausführungsvariante für die Anwendung für Kabel- oder Rohrdurchführungen. Man erkennt ein Kabel 6 oder Rohr in einen Mauerdurchbruch, das von einem streifenförmig ausgebildeten, erfindungsgemäßen Schaumstoffkörper umwickelt ist. Dabei stellt die im Wickel innerste Selbstklebeschicht den mechanischen Halt am Kabel bzw. Rohr sicher, während die äußerste Schicht für einen Halt am Mauerwerk sorgt und beim Aufblähen des Intu-

meszenzmaterials dort Dichtungsfunktionen hervorruft.

[0035] Es ist möglich runde und eckige Durchführungen abzudichten. Vereinfacht wird die Applikation und die sichere Funktionsübernahme, wenn die geometrische Form des Durchbruchs mit der Form des Kabels, Rohres oder Lüftungskanales übereinstimmt. Auch im Brandfall ist die Anwendung auf Metall kein Problem, da der entstehende intumeszierende Schaum, beispielsweise aus Graphit, sich gegen das Metall und den verkohlten Schaumstoff aus dem Schaumstoffkern 4 drückt.

[0036] Eine weitere Verwendung des erfindungsgemäßen Schaumkörpers zeigt Figur 6. Es ist denkbar, daß der beidseitig mit Verbundfolie V beschichtete Schaumstoffkern 4 als Füllung für Brandschutzkissen dienen kann. Dazu wird ein Block des erfindungsgemäßen Schaumstoffkörpers S in ein Glasfasersäckchen 7 eingenäht. Das Glasfasergewebe verhindert einen schnellen Abbrand, da es Feuer / Rauch vom Schaumstoffkörper S trennt. Gegenüber herkömmlichen Brandschutzkissen besitzt diese Variante zwei wesentliche Vorteile. Erstens ist das Kissen formstabil und sehr gut handhabbar und zweitens ist es komprimierbar und kann noch etwas intumeszieren.

[0037] Die Figuren 7 und 8 zeigen die Anwendung als thermisches Isolationsmaterial für Kabel- und Rohrdurchführungen aller Art. Dabei wird vor und hinter einer bestehenden Abschottungseinrichtung 8 der zu schützende Untergrund der Abschottungseinrichtung mindestens einmal von dem erfindungsgemäßen Schaumstoffkörper, dargestellt mit den Bezugszeichen 1, 2, 4 seiner Bestandteile, berührt. Der Zweck besteht darin, daß nachträglich Maßnahmen für eine Verlängerung der Feuerwiderstandsdauer oder des Funktionserhaltes getroffen werden können. Bei den Anwendungen wirkt die Isolation hauptsächlich auf der feuerabgewandten Seite.

[0038] Eine Anwendung als Flamm Sperre auf Kabeltrassen 10 ist gemäß den Fig. 7a und 7b ebenfalls möglich. Solche Flamm Sperren sollen das Weiterbrennen von Kabeln auf Kabeltrassen verhindern. Die zugrundeliegende Idee ist, daß durch das Ummanteln der Kabel 6 die Sauerstoffzufuhr unterbunden wird, so daß das Feuer erlischt. Die Verbundfolie, vorzugsweise mit Blähgraphit als intumeszierendes Material darin, berührt die Kabel 6. Außenseitig sollte aber auf die Verbundfolie verzichtet werden, wenigstens dann, wenn sie Blähgraphit enthält, da dieser besser brennt, als der getränkte Schaumstoffkern.

#### Patentansprüche

1. Schaumstoffkörper, insbesondere für Bauzwecke, bestehend aus einem feuerbeständigen Schaumstoffkern (4), der mit feuerbeständigen Tränkung imprägniert ist, und einer auf wenigstens eine Fläche des Schaumstoffkerns (4) aufgetragenen intumeszierenden Verbundfolie (V), die aus zwei

Selbstklebefolien (2) und einer zwischen diesen eingeschlossenen Schicht aus einem intumeszierenden Material (1) besteht.

2. Schaumstoffkörper nach Anspruch 1, bei dem die Selbstklebefolien (2) jeweils auf beiden Oberflächen klebrig ausgerüstet sind.
3. Schaumstoffkörper nach Anspruch 1 oder 2, bei dem eine der Selbstklebefolien (2) einseitig mit einem pulverigen intumeszierenden Material (1) bestreut bzw. beschichtet ist.
4. Schaumstoffkörper nach Anspruch 3, bei dem die Korngröße des intumeszierenden Materials zwischen 0,1 und 4 mm liegt.
5. Schaumstoffkörper nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das intumeszierende Material Blähgraphit enthält.
6. Schaumstoffkörper nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das intumeszierende Material Ammoniumpolyphosphat, insbesondere Ethylendiaminphosphat, enthält.
7. Schaumstoffkörper nach Anspruch 6, bei dem das intumeszierende Material Kombinationen aus Ammoniumpolyphosphat mit Melamin und Pentaerythrit enthält.
8. Schaumstoffkörper nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das intumeszierende Material Vermiculit enthält.
9. Schaumstoffkörper nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das intumeszierende Material Wasserglas (Na-Silikat) enthält.
10. Schaumstoffkörper nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das intumeszierende Material Borsäure oder deren Salze enthält.
11. Schaumstoffkörper nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem der Schaumstoffkern (4) mit anorganischen Füllstoffen wie Ammoniumhydroxid, Magnesiumhydroxid oder Calciumcarbonat und Brandschutzmitteln auf Phosphat-Basis getränkt ist.
12. Verwendung des Brandschutzschaumstoffkörpers nach einem der vorhergehenden Ansprüche in einem Brandschutzkissen, in dem der Schaumstoffkörper (S) von einem Glasfasergewebe (7) umgeben ist.
13. Verwendung des Schaumstoffkörpers nach einem der Ansprüche 1 bis 11 als thermisches Isolations-

material vor und/oder hinter einer bestehenden Abschottungseinrichtung (8) zur Verlängerung der Feuerwiderstandsdauer bzw. des Funktionserhalts.

14. Verwendung des Schaumstoffkörpers nach einem 5  
der Ansprüche 1 bis 11 als Brandschutzstopfen in  
Wanddurchführungen, wobei der Stopfen als  
Stanzteil ausgebildet ist.
15. Verwendung des Schaumstoffkörpers nach einem 10  
der Ansprüche 1 bis 11 als gewickeltes Material für  
die Abdichtung von Wanddurchführungen bis etwa  
20 cm Durchmesser.
16. Verwendung des Schaumstoffkörpers nach einem 15  
der Ansprüche 1 bis 11 als gewickeltes Material bei  
der Wanddurchführung von Einzelkabeln oder  
Kabelbündeln und nicht brennbaren Rohren.

20

25

30

35

40

45

50

55

FIG. 1

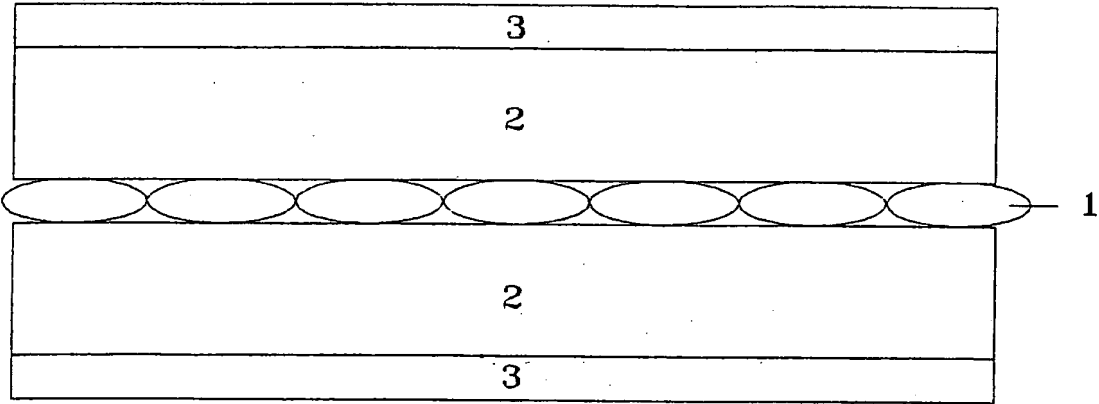
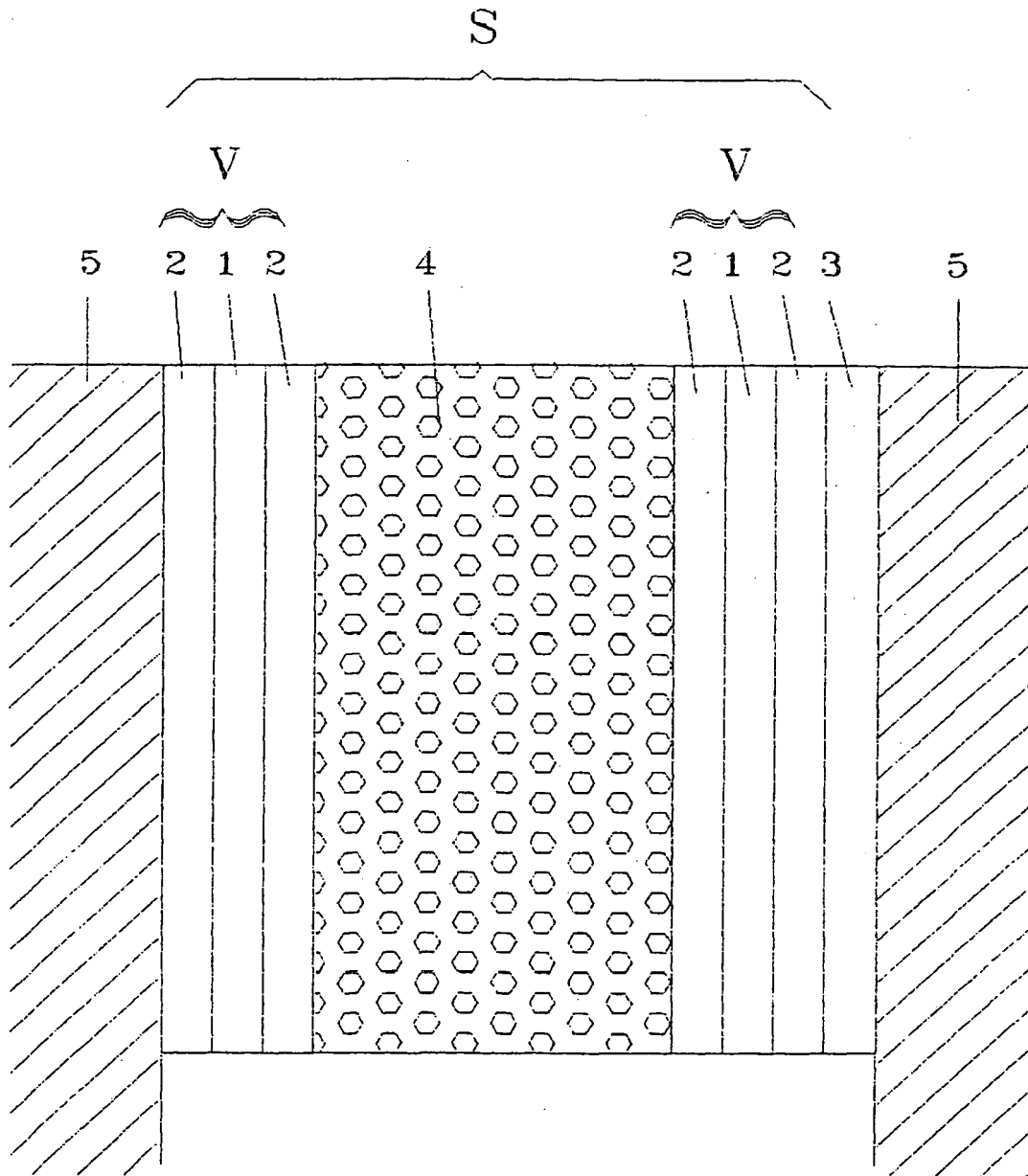
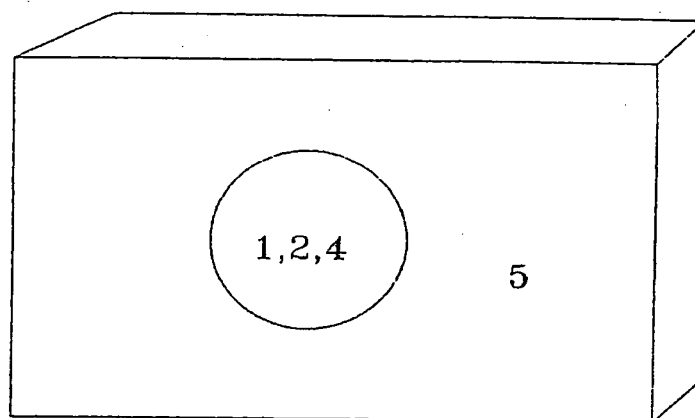




FIG. 2



**FIG. 3a**



**FIG. 3b**

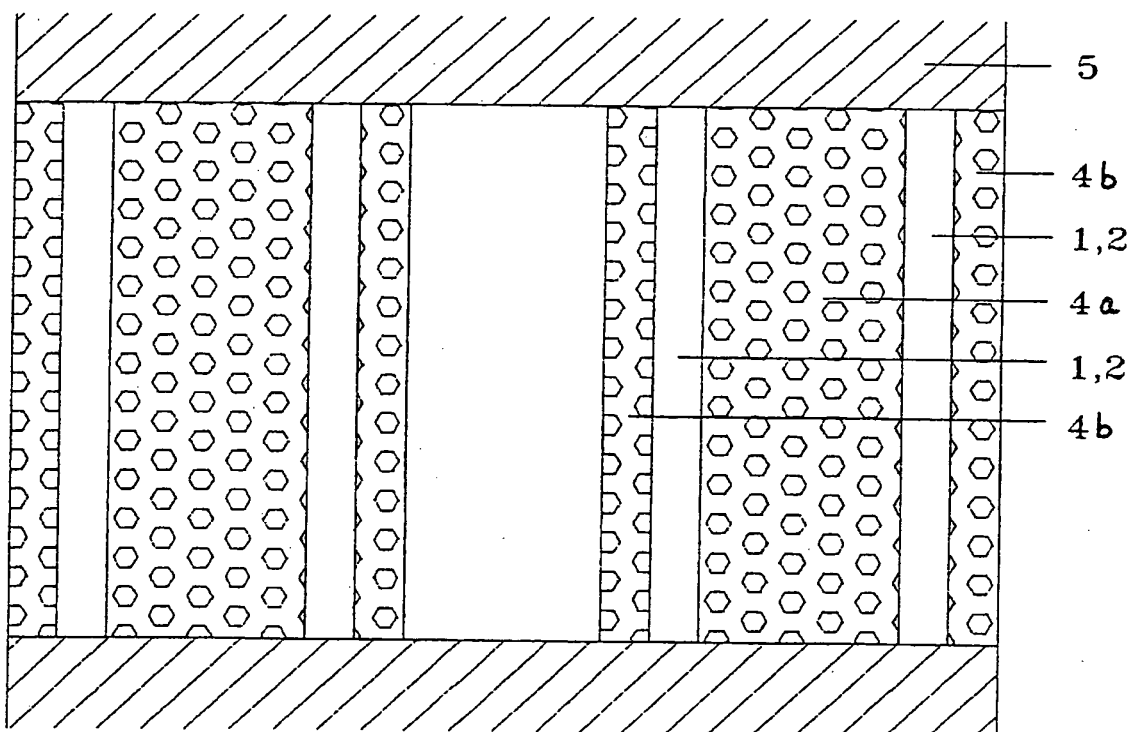


FIG. 4a

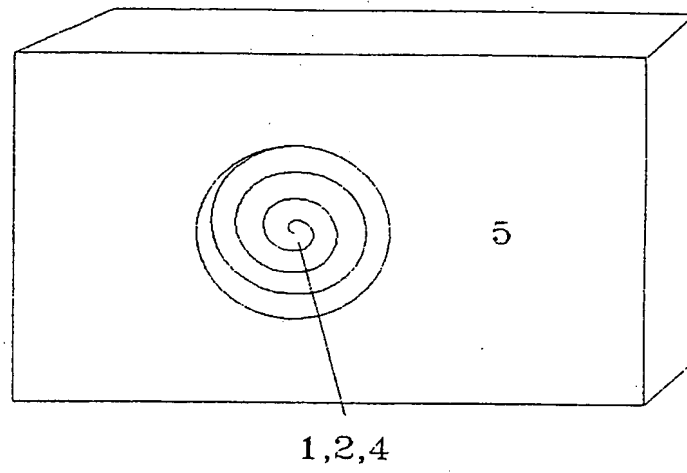


FIG. 4b

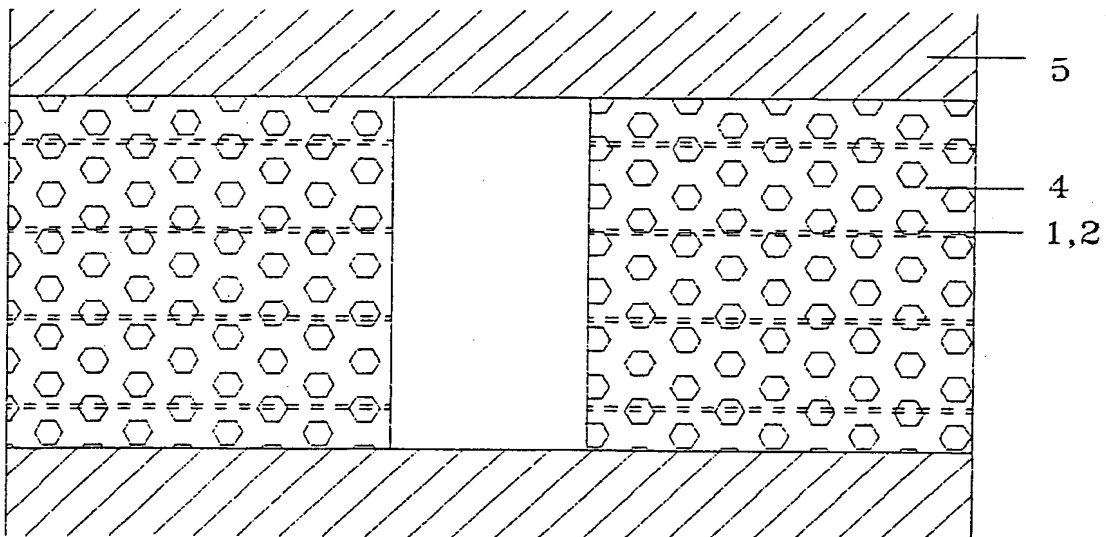


FIG. 5a

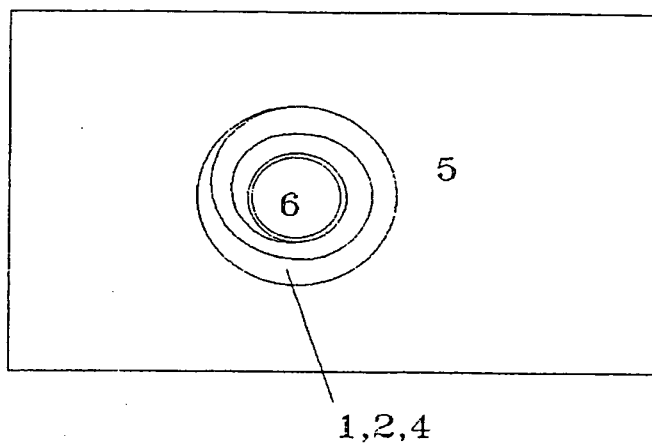
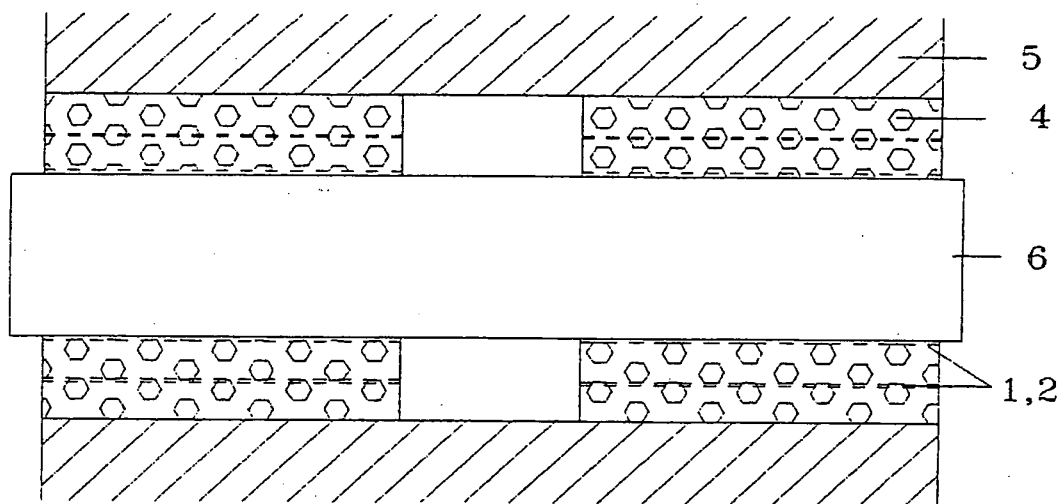


FIG. 5b



**FIG. 6**

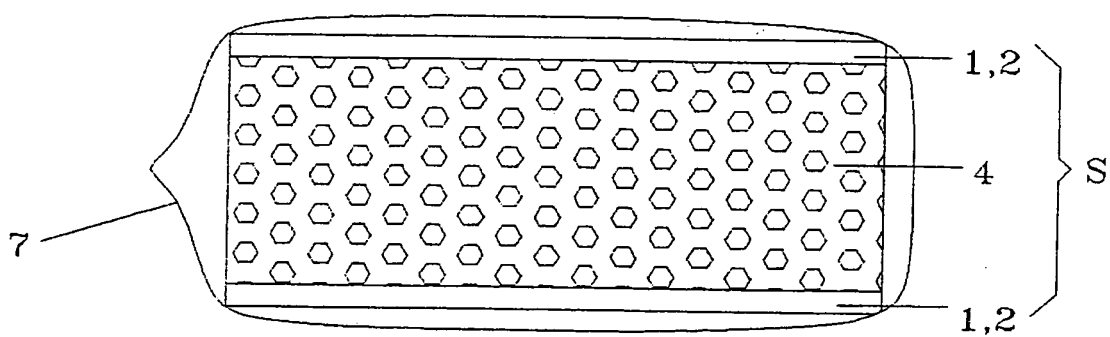


FIG. 7a

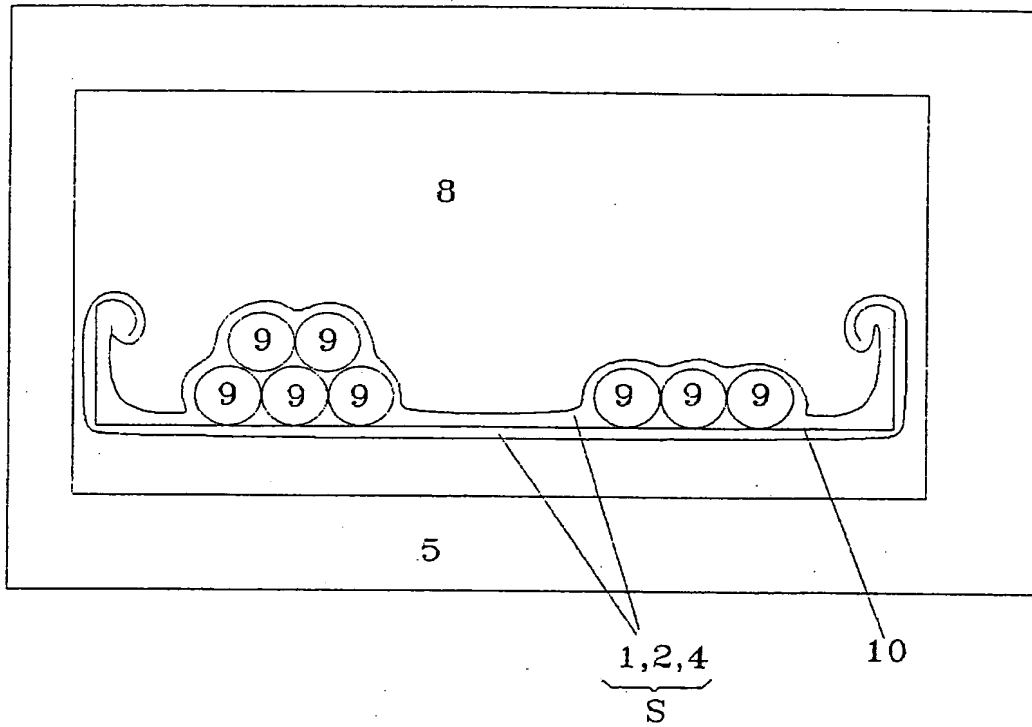


FIG. 7b

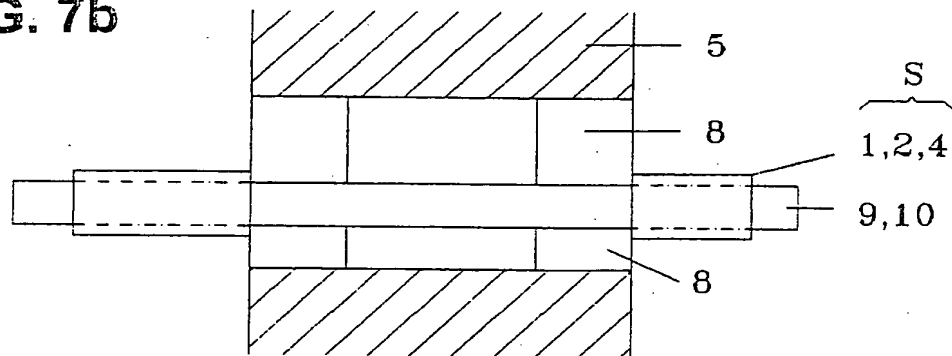


FIG. 8a

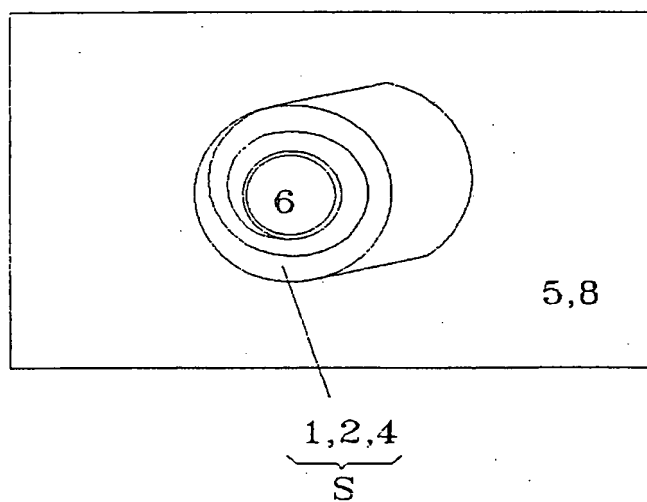
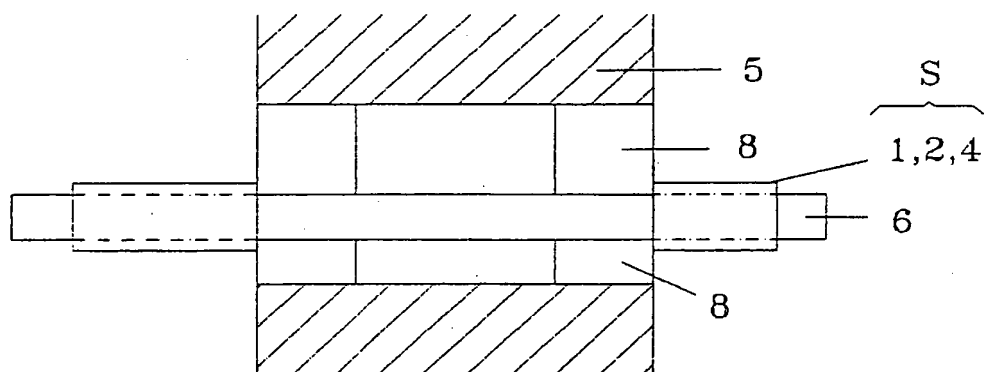
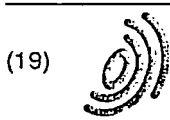


FIG. 8b





Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) EP 0 942 107 A3

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(88) Veröffentlichungstag A3:  
07.06.2000 Patentblatt 2000/23

(51) Int. Cl.<sup>7</sup>: E04B 1/94, F16L 5/04

(43) Veröffentlichungstag A2:  
15.09.1999 Patentblatt 1999/37

(21) Anmeldenummer: 99104187.2

(22) Anmeldetag: 02.03.1999

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE  
Benannte Erstrecksstaaten:  
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder:  
Schiano, Peter, Dipl.-Ing.  
86825 Bad Wörishofen (DE)

(74) Vertreter:  
Körner, Eikehard, Dipl.-Ing.  
Patentanwalt  
Maximilianstrasse 58  
80538 München (DE)

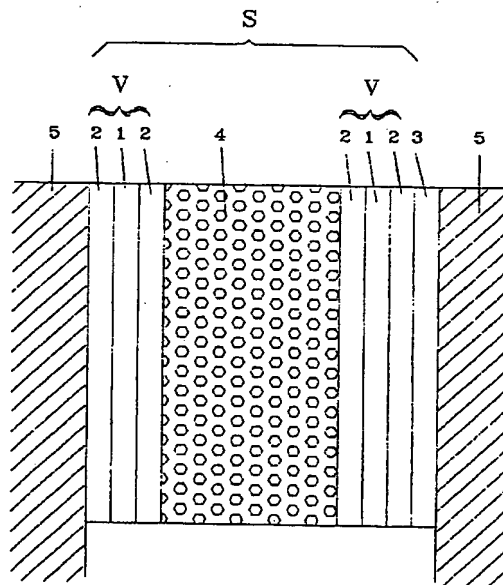
(30) Priorität: 09.03.1998 DE 19809973

(71) Anmelder:  
Salamander Industrie-Produkte GmbH  
D-86842 Türkheim (DE)

(54) **Schaumstoffkörper mit flammhemmenden Eigenschaften, insbesondere für Bauzwecke**

(57) Es wird ein Schaumstoffkörper (S) angegeben, der flammhemmend imprägniert ist und eine Verbundfolie (V) aus zwei Selbstklebefolien (2) trägt, zwischen denen ein intumeszierendes Material (1), vorzugsweise Blähgraphit, eingeschlossen ist. Wenigstens eine der beiden Selbstklebefolien (2) ist im Ursprungszustand doppelseitig klebend und daher unmittelbar mit dem Schaumstoffkern (4) verklebt. Vorzugsweise ist auch die andere der beiden Selbstklebefolien (2) beidseitig klebend und ggf. von einer Trennfolie (3), insbesondere Silikonpapier, abgedeckt, so daß nach dem Ablösen der Trennfolie (3) der mit der Schaumstoffkörper (4) an seinem Einsatzort durch Verklebung mit benachbarten Bauteilen gesichert werden kann.

FIG. 2



EP 0 942 107 A3





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 99 10 4187

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	GB 2 181 093 A (MANN MCGOWAN FABRICATIONS LIMI) 15. April 1987 (1987-04-15) * das ganze Dokument *	1,5,8, 13-16	E04B1/94 F16L5/04
A	DE 37 35 779 A (IRBIT RESEARCH & CONSULTING AG) 3. Mai 1989 (1989-05-03) * Spalte 3, Zeile 23 - Spalte 4, Zeile 6; Abbildungen 1-3 *	1,13-16	
A	US 4 058 643 A (MARSHALL JEFFREY D ET AL) 15. November 1977 (1977-11-15) * Spalte 2, Zeile 36 - Zeile 47 *	1,6,7,10	
A	US 5 173 515 A (VON BONIN WULF ET AL) 22. Dezember 1992 (1992-12-22) * Spalte 1, Zeile 38 - Spalte 2, Zeile 7 * * Spalte 3, Zeile 9 - Zeile 39 * * Spalte 5, Zeile 1 - Zeile 10 *	1,5,10, 11	
A	DE 87 15 428 U (COCON KUNSTSTOFFEN) 30. Juni 1988 (1988-06-30) * Seite 6, Absatz 2 - Absatz 4; Abbildungen 1,2 *	1,2,13, 14	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
A	WO 92 18584 A (MYSLOWSKI WLODZIMIERZ ;NIESCIEROWICZ ALEKSANDER (PL)) 29. Oktober 1992 (1992-10-29) * Zusammenfassung *	1,9	E04B F16L B32B C09K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort <b>DEN HAAG</b>		Abschlußdatum der Recherche <b>18. April 2000</b>	Prüfer <b>Vrugt, S</b>
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03.92 (P/M/C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT  
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 99 10 4187

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am  
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

18-04-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2181093	A	15-04-1987	KEINE	
DE 3735779	A	03-05-1989	AT 65276 T	15-08-1991
			EP 0312937 A	26-04-1989
			GR 3002322 T	30-12-1992
			JP 1135888 A	29-05-1989
			US 4839223 A	13-06-1989
US 4058643	A	15-11-1977	KEINE	
US 5173515	A	22-12-1992	DE 3917518 A	06-12-1990
			DE 59002974 D	11-11-1993
			DK 400402 T	20-12-1993
			EP 0400402 A	05-12-1990
			ES 2059875 T	16-11-1994
			JP 2841716 B	24-12-1998
			JP 3035088 A	15-02-1991
DE 8715428	U	30-06-1988	KEINE	
WO 9218584	A	29-10-1992	PL 166657 B	30-06-1995
			AU 1201292 A	17-11-1992

EPO FORM P0481

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82